Zahnärztekammer Niedersachsen

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stellungnahme

zur Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)

Ersatz von Auslagen für zahntechnische Leistungen

Der Zahnarzt darf für zahntechnische Leistungen Kosten berechnen, unter der Voraussetzung, dass diese

tatsächlich entstanden und
angemessen

sind.

Da nur tatsächlich entstandene Kosten berechnet werden dürfen, hat der Zahnarzt Rabatte, die er von seinem zahntechnischen Labor erhält, an den Patienten weiterzugeben. Dies gilt jedoch nicht für Skonti in Höhe von bis zu 3%. Wenn der Zahnarzt eine Zahntechnikerrechnung begleicht, bevor er den entsprechenden Auslagenersatz von seinem Patienten fordern kann, tritt er für den Patienten in Vorlage, mit der Folge, dass ihm durch die Vorfinanzierung ein Zinsverlust entsteht. Dieser wird durch das Skonto ausgeglichen. Insoweit haben sich die dem Zahnarzt tatsächlich entstandenen Kosten durch das Skonto nicht reduziert.

Voraussetzung ist ferner, dass die Kosten angemessen sind. Die Angemessenheit beurteilt sich nach den Umständen des Einzelfalls und den individuellen Bedürfnissen und Wünschen des Patienten. Dabei ist das Verhältnis der Kosten zur Qualität der handwerklichen zahntechnischen Leistung zu berücksichtigen.

Solange kein offenkundiges Missverhältnis zwischen zahntechnischen Leistungen und hierfür beanspruchtem Auslagenersatz ersichtlich ist, bleibt die Versicherung beweis- und darlegungspflichtig für ihre Behauptung der Unangemessenheit der für die zahntechnischen Leistungen berechneten Kosten.

OLG Frankfurt am Main vom 22.09.2010 Az.: 3 U 15/10
2/23 O 326/06 LG Frankfurt am Main

Nach diesen Kriterien ermittelte Kosten können auch dann angemessen sein, wenn sie die Ansätze des sogenannten BEL II (Bundeseinheitliches Leistungsverzeichnis) übersteigen. Das BEL II ist als Höchstpreisliste im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung entwickelt worden. Es kann für die privatzahnärztliche Versorgung nicht herangezogen werden. Es ist unter sozialversicherungsrechtlichen und politischen Gesichtspunkten entstanden und soll lediglich eine nach wissenschaftlichem Stand ausreichende und zweckmäßige Versorgung unter Berücksichtigung der notwendigen Wirtschaftlichkeit sicherstellen. Das BEL II unterliegt dem Kostendruck der GKV. Eine hiervon abweichende Leistung kann durch die im BEL II genannten Höchstpreise nicht begrenzt werden.

OLG Celle vom 10.01.2000 Az.: 1 U 100/98

In derselben Entscheidung führt das OLG Celle aus, dass auch die BEB (Bundeseinheitliche Benennungsliste für zahntechnische Leistungen), als Kalkulationsliste für die Angemessenheit zahntechnischer Leistungen keine starren und verbindlichen Vergütungssätze vorschreibe. Die BEB werde ständig weiter entwickelt und begleite die private Gebührenordnung für zahnmedizinische Leistungen. Dies beruhe darauf, dass in der Zahntechnik in den letzten Jahren neue technische Verfahren und anspruchsvollere Präzisionsnormen geschaffen worden seien, die in Verbindung mit wissenschaftlichen Kenntniserweiterungen zum Einsatz von weitergehenden Geräten, Materialien und handwerklichen Techniken geführt haben.

Dies gilt gleichermaßen für die vom Zahnarzt bei einem gewerblichen Labor in Auftrag gegebenen Arbeiten, wie auch für solche, die im praxiseigenen Labor gefertigt werden.

Stellungnahme

zur Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)

Urteile, die bestätigen, dass das BEL II bei privaten Leistungen keine Anwendung findet:

AG Dortmund	vom 25.06.1991	Az.: 125 C 625/91
AG Hanau	vom 12.11.1993	Az.: 33 C 546/93 – 13
AG Mannheim	vom 01.06.1994	Az.: 7 C 1142/94 (40)
AG Nürnberg	vom 14.10.1994	Az.: 31 C 3271/94
AG Eschweiler	vom 24.02.1995	Az.: 18 C 561/93
AG Frankfurt am Main	vom 27.10.1995	Az.: 31 C 1221/93 – 10
AG Dortmund	vom 20.02.1996	Az.: 108 C 877/95
OLG Düsseldorf	vom 07.05.1996	Az.: 4 U 43/95
OLG Stuttgart	vom 13.05.1996	Az.: 7 U 40/95
AG Ludwigshafen am Rhein	vom 29.05.1996	Az.: 2 h C 242/95
LG Köln	vom 09.10.1996	Az.: 25 S 14/96
AG Dortmund	vom 29.01.1997	Az.: 117 C 10928/96
AG Ottweiler	vom 30.01.1998	Az.: 16 C 198/96
LG Frankfurt am Main	vom 16.07.1998	Az.: 2/24 S 394/97
LG Stuttgart	vom 19.11.1998	Az.: 6 S 48/98
LG Stuttgart	vom 23.12.1998	Az.: 6 S 300/98
LG Berlin	vom 21.01.1999	Az.: 6 S 29/98
LG Mannheim	vom 21.01.1999	Az.: 10-S-72/98
AG Jever	vom 15.04.1999	Az.: 5 C 347/98
LG Itzehoe	vom 24.06.1999	Az.: 4 S 5/98
LG Bielefeld	vom 29.09.1999	Az.: 21 S 64/99
OLG Celle	vom 10.01.2000	Az.: 1 U 100/98
AG Düsseldorf	vom 25.01.2000	Az.: 48 C 13977/99
LG München I	vom 05.06.2000	Az.: 27 S 760/00 191 C 22074/99 AG München
AG Hamburg	vom 29.06.2000	Az.: 20b C 2091/96
AG Bad Neuenahr-Ahrweiler	vom 02.08.2000	Az.: 3 C 2/97
AG München	vom 09.08.2000	Az.: 163 C 141/98
LG Hamburg	vom 10.08.2000	Az.: 302 69/99 9 C 663/98
LG Dresden	vom 01.12.2000	Az.: 15-S-0334/98
AG Bottrop	vom 23.03.2001	Az.: 8 C 100/00
AG Schöneberg	vom 11.06.2001	Az.: 109 C 161/00
AG Marburg	vom 09.07.2001	Az.: 10 C 1636/99 (81)
LG Memmingen	vom 16.08.2001	Az.: 3 O 1179/99
AG Westerburg	vom 27.09.2001	Az.: 23 C 1605/99
AG Kiel	vom 04.09.2002	Az.: 113 C 297/97
LG Köln	vom 08.01.2003	Az.: 23 O 13/00
AG Würzburg	vom 28.02.2003	Az.: 16 C 1428/01
AG Köln	vom 30.06.2003	Az.: 116 C 110/02
LG Mannheim	vom 17.10.2003	Az.: 8 O 29/02
AG Lüneburg	vom 22.12.2003	Az.: 12 C 27/01
AG Frankfurt	vom 18.02.2004	Az.: 29 C 38/02-85
LG Frankfurt/Main	vom 22.07.2004	Az.: 2/23 O 299/01
LG Köln	vom 29.09.2004	Az.: 23 S 42/04 146 C 185/03 AG Köln
LG Essen	vom 10.01.2005	Az.: 1 O 215/02
OLG Hamm	vom 06.02.2006	Az.: 3 U 26/00 9 O 230/99 LG Hagen
AG Wuppertal	vom 05.04.2007	Az.: 39 C 352/05
AG Westerstede	vom 30.10.2008	Az.: 22 C 1203/07 (VI)
LG Köln	vom 04.11.2009	Az.: 23 O 236/06
AG München	vom 05.11.2009	Az.: 141 C 25047/07
LG Stuttgart	vom 10.11.2009	Az.: 16 O 494/08
LG Köln	vom 03.02.2010	Az.: 23 O 56/07
AG Hamburg	vom 08.03.2010	Az.: 24A C 14/09
OLG Frankfurt am Main	vom 22.09.2010	Az.: 3 U 15/10 2/23 O 326/06 LG Frankfurt am Main

Im BEL II 2004 wurden zahntechnische Leistungen im Einvernehmen zwischen gesetzlichen Krankenkassen und den Zahntechnikerinnungen gestrichen, die dann nach BEB zu berechnen sind. Auch diese Maßnahme spricht dafür, dass das BEL II für private Leistungen keine Anwendung findet.